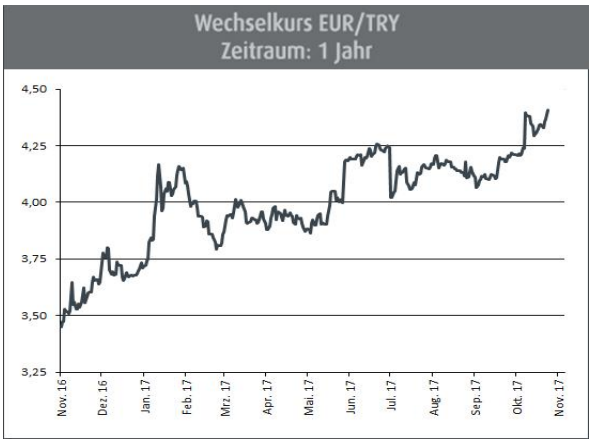
Türkische Lira (Stand: 01.11.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

Aktuelle Situation

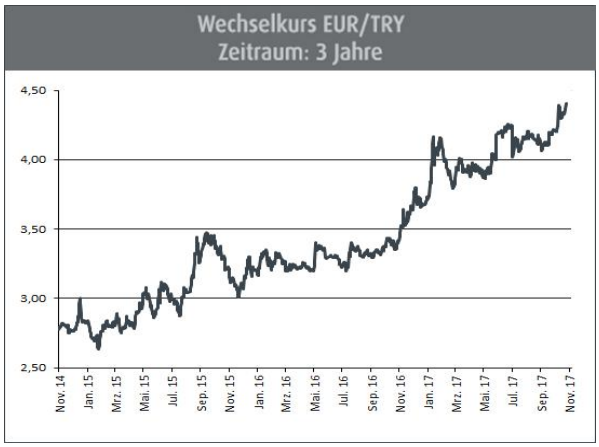
Anleger sind extrem verunsichert und trennen sich weiterhin in Scharen von der türkischen Währung. Die Lira fiel im Laufe des Oktobers nach einer kurzzeitigen Erholung auf ein neues Rekordtief gegenüber dem Euro. Der Euro kostete dabei in der Spitze 4,45 Lira. Auslöser des jüngsten Kursrutsches war, dass die USA und die Türkei die Bearbeitung von Visa-Anträgen für das jeweils andere Land einschränkten. Ein türkischer Mitarbeiter war wegen angeblicher Spionage und Umsturzversuches im US-Konsulat in Istanbul verhaftet worden. Er soll laut Ankara der Gülen-Bewegung angehören, die von der türkischen Regierung für den Putschversuch im vergangenen Jahr verantwortlich gemacht wird. Neben dem Kurs der türkischen Währung stürzten zuletzt auch die Aktienmärkte am Bosporus ab. Die scharfe Reaktion der Finanzmärkte begründeten Analysten damit, dass die Märkte von der politischen Eskalation überrascht worden seien. Die mittlerweile extrem angespannten Beziehungen zwischen den USA und der Türkei sind für Marktteilnehmer, die die Lira in den letzten Monaten favorisiert hätten, nicht das wahrscheinlichste Szenario gewesen. Die Marktbeobachter rechnen mit weiteren Kursverlusten der Lira, soweit sich die Lage zwischen den beiden Ländern – und auch der EU – nicht nennenswert entspannt. Die Situation scheint wirklich sehr ernst zu sein. Wenn der Lira-Verfall weitergeht, könnte sich die türkische Zentralbank gezwungen sehen zu intervenieren und die Zinsen zu erhöhen. Die Lira gilt auch als Leidtragender der anstehenden Zinsanhebungen in Amerika. Diese stärken meistens den Dollar und lasten im Gegenzug auf anderen Währungen, insbesondere von Schwellenländern wie der Türkei. Die Lira gilt vor allem deshalb als anfällig, weil die Türkei auf einen stetigen Zustrom ausländischen Kapitals angewiesen ist, um ihr Defizit im Außenhandel zu finanzieren. Doch die Hauptprobleme sind hausgemacht.



Die Attraktivität der Lira leidet auch unter der hohen Inflation in der Türkei von rund 11 %. Die jüngsten Inflationsdaten aus dem Monat September zeigten 11,2 % Preissteigerung auf Jahresbasis, nach 10,7 % im August. Darunter leiden die Verbraucher, in einzelnen Bereichen stiegen die Preise noch stärker, bei Lebensmitteln und im Transportbereich etwa. Bei einer Zinsanhebung durch die türkische Zentralbank gäbe es einen Schub für die Lira. Doch noch halten die Notenbanker in Ankara die Füße still und den Leitzins bei 8 %. Sie klammern sich weiter an ihre Inflationsprognose von 9,72 % zum Jahresende. Man darf die berechtigte Frage stellen, wie unabhängig die türkische Zentralbank tatsächlich ist in Anbetracht eines Erdogan, der politisch Andersdenkende bestenfalls mit Entlassungen sanktioniert.

Ausblick

Angesicht der immer weiter fortschreitenden Eskalation zwischen der Türkei und den Vereinigten Staaten und auch der EU – und hier insbesondere auch mit der Bundesrepublik Deutschland – ist nicht mit einer schnellen Beruhigung der angespannten politischen Situation zu rechnen. Der seit nunmehr mehreren Jahren anhaltende Abwertungstrend wird sich voraussichtlich weiter fortsetzen. Trotz der passablen Konjunkturdaten ist vorerst nicht davon auszugehen, dass die Lira kurzfristig aus ihrem Abwertungstrend herausbrechen und eine Trendwende vollziehen kann. Zu schwer wiegen derzeit die politischen Risiken, die wie ein Damoklesschwert über der türkischen Wirtschaft und dem Kursverlauf der Lira hängen. Nach den heftigen Kursverlusten der vergangenen Wochen kann es nun kurzfristig allerdings zu einer technisch bedingten Kurskorrektur kommen. Diese sollte der Lira vorübergehende Kursgewinne bescheren können. Ein Einstieg in die Türkische Lira ist derzeit allenfalls chancenorientierten Anlegern mit äußerst starken Nerven anzuraten.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz" Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.